

ein Nachbar nach der gebür zuo gwirben und wirtten, wan er ein glichs mit herren Vettern [Zurlauben] treffen kan wünsche Ich vil glück und heyl darzuo."

Sie und der ganze Konvent liessen ihn, seine Frau [Euphemia Honegger] und alle seine Kinder herzlich grüssen.

"hab der Gn. Fr[au] wider geantwortet, so fehr sy disern Nüwen Wirth werde vor andern Nebendwürthen befryen und uff syn absterben oder abtritt mier vergünstigen, das ich ein anderen ehrlichen Mann dahin sezen möge, der so lang sich ehrlich undt uffrecht verhalte glychformig Zuo würthen befryet syn möge. So welle Ich dan diserm Stoffel Müllern das hus Zuo einer Württschafft Verlychen. Actum den 19. Jenner 1641. Hermatschwyl wegen der württschafft."

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 2, 232-233 - Blatt 232^V und 233^F leer

61

1641 Juli [19.] 9., Freiburg i. Br.

A

SCHREIBEN [DES STADTKOMMANDANTEN VON FREIBURG], FRIEDRICH LUDWIG KANOFSKI VON LANGENDORF, AN DIE PATRES BEAT JAKOB MEYER, PRIOR ZU SION, UND JOHANN SODEN, PRIOR ZU MINGEN¹, KLINGNAU

Ihr vom 16. Juli datiertes Schreiben, in welchem sie sich für die Patres des [Wilhelmiten]klosters² Oberried bei Freiburg, den Prior [Matthäus Deck] und Subprior [Johann Jakob Maier], eingesetzt, habe er erhalten.

"Nun khan denn herren ich nit pergenn, dass, Nach deme Jhr Frst. Gn. weylanndt Herzog Bernhardt von Sachsen [-Weimar], Christseeligister gedächtnus [1638] sich dieser ohrt unnd Landt, durch die gnad unnd hilff Gottes wiederumben bemächtiget, unnd under anderem auch die Statt Freyburg sambt daro darin wohnende Geistliche unndt Adell Standts Persohnen, neben einer gantzen löbl. Burgerschaft bey getroffenem Accord in sein devotion unndt Schürmb ergebenn, hat weder h. Pater Prior noch Sub Prior sich nit wie andere Geistliche damit benüegen lassen wollen, sonndern über beschehenen accord unnd abzug, sie besagte beede Patres zweifelsohne, wie vermuetlich aus anstifften undt bevehlen des Priors Insonderheit der Sub Prior so verwegen gewesen, uf die 500 ihres Gottshaus unnd dem h. Obristen [Lothar Ferdinand] Layenn [von der Leyen] gehörige Baurenn mit Feürrohrenn Zue versambeln unnd bey der Nacht mit denn

selbenn sich ahnn denn alhiesigenn Schlossberg zue legenn, unndt das Schloss einzuenemmen sich unnderstannden." Wären die genannten Patres, gleich wie andere Ordensleute, in ihrem Kloster verblieben, dürften sie auch jetzt noch hier leben und müssten nicht um die Erlaubnis zur Rückkehr bitten.

"Nachdeme dieselbenn [gemeint jene, die am gescheiterten Ueberfall teilgenommen,] aber nichts richtenn unndt durch ein Gesicht, alls sehenn sie viel Musquetierer mit brennenden Luntten khommen, erschreckht, seindt sie auf solches hinn an Jrem vorhaben verhindert wordenn, unnd wider davon gezogenn." Wie gut es aber Geistlichen und erst noch Ordensleuten dazu anstehe, "ihrer Kürchen ab[zu]wartenn" und sich des Kriegshandwerks anzunehmen, wolle er anderen zur Beurteilung überlassen.

"Uff solches hin unndt da dieser ihr Krieg nicht guet thuen wollen unndt ein Tod gewonnenn, hat sich weder Prior noch Sub Prior (ausser was disenn Früeheling beschehenn) umb alhier zue wohnen, nicht angemeldt, die ich auch alls offenne Fründt noch zuer Zeit /: weilen sie sich nicht, wie anndere Ordensleüth gegenn mir verhalltenn :/ ohne habende Order meiner H. Oberen und Principalen nicht herin lassen khann, sondern mich, das sie mir in der Guarnison alhie, eben wider dergleichen ungelegenheit Causiren; und dardurch mich in noch größers unglück, so ich bey der Generalitet nimmermehr verantworten khöndte, pringen möchten. Anndere alhie wohnende Geistliche Ordensleüth habenn sich bies dato noch also verhallten, das ich nichts sonders über sye zue clagenn erwiesenn, gewisslich zue rüehmen habenn werden, welches bey diesenn beedenn, wann allein das Jenige wie oben anngezogen, vermiten plieben: undt nicht vorgangen auch geschehenn were. Habenn also die hh. sambt unnd sonnders hiemit den rechten wahrenn bericht, wass die ursach dessen sey, das ich Niemanden in diesem Closter Oberrieth noch Zuer Zeit nicht haben khönne."

1) Sowohl Sion [Klingnau] als auch Mengen sind Wilhelmitenklöster.

2) Alle Insassen des Klosters mussten infolge der kriegerischen Ereignisse fliehen und hielten sich grösstenteils im Kloster Sion auf; vgl. Giessler/Wilhelmitenklöster Oberried 68 ff.